De Börner

Oktober 2011

Mitteilungen und Geschichten aus Langenhorn

LANGENHORNER HEIMATBLATT

100 Jahre Hamburger Flughafen

Bürgermeister Olaf Scholz zu Gast im LaLi

Die Genossenschaft informiert

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung eG
Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden zweimal im Monat statt:

- Bauangelegenheiten an jedem zweiten Dienstag
- Mietangelegenheiten an jedem vierten Dienstag

jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Die nächsten Sprechstunden:
- Bauangelegenheiten 11. Oktober
- Mietangelegenheiten 25. Oktober
- Bauangelegenheiten 8. November

Unser Büro ist von montags bis donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Oktober 2011

Gemeinschaft der Fritz Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.

Festausschuss · LALI · Tangstedter Landstrasse 182a · Börner Speeldeel

Vorankündigung:

08. Okt.	Rosenbeetkrauten:	**9 - 12 Uhr**
17. Okt.	Öffentliche Sitzung des Gartenausschusses im „Langenhorner"	**20:00 Uhr**
11.Okt.	Plattdeutsche Geschichten und Gedichte mit Christa Heise-Batt	**19:00 Uhr**
11.+18. Okt.	Kartenvorverkauf für den Siedlerball am 5.11.2011	**18:00 - 20:00 Uhr**

Der Vorverkauf findet in der Anlage „De ole Börner" statt.

Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. präsentiert:

Dree Lüüd von 't Blatt vertellt Jüm wat

Plattdeutsche Geschichten und Gedichte – vergnügt und nachdenklich –

Dienstag, 11. Oktober 2011 um 19.00 Uhr im LaLi Tangstedter Landstr. 182a
Eintritt: 7 Euro

Christa Heise-Batt
Erste Preisträgerin des Kulturpreises der Stadt Norderstedt (1997)
Petra Wede
bekannt durch „Hör mal'n beten to"
Bernhard Koch
spricht plattdeutsche Nachrichten auf NDR 90,3

Kartenvorverkauf:
Büro der Genossenschaft der FSS
Papier u. Schreibwaren, F. Maack Foorthkamp 61
Buchhandlung Selck, Langenhorner Markt 2
Restkarten an der Abendkasse

Impressum:

	www.gemeinschaft-fritz-schumacher-siedlung.de
Redaktion:	Presseausschuss der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V. Immenhöven 27, 22417 Hamburg
Obmann und	
Anzeigenannahme:	Jürgen Beecken Telefon: 040 520 44 45 j.beecken@t-online.de
Produktion:	Druckladen Nord, Norderstedt
Erscheinungstermin:	Anfang des Monats
Auflage:	3.200 Exemplare

Die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Inhalt:

- Butterlecker und Matrosenanzug
- Frizzi und Schumi
- Olaf Scholz zu Gast im LaLi
- Erinnerungen an den „Schwen Zoo", Teil 3
- Hamburg Airport News
- KulturMix
- Ein Schwarzes Loch in Langenhorn
- Buchtipp

Nächste Redaktionssitzung ist am 19.10.2011 um 18.00 Uhr,
De ole Börner, Tangstedter Landstr. 223a
Redaktionsschluss ist der 15.10.2011

De Langenhorner Heimatblatt
Börner

Vorsitzender der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.:
Thomas Isenecker · Immenhöven 43 · 22417 Hamburg · Telefon: 520 42 55
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuss der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. · Immenhöven 27 · Telefon: 520 44 45

Butterlecker und Matrosenanzug

1927 schien die Welt noch in Ordnung: Das jährliche Kinderfest war der große Höhepunkt für die Kinder der gesamten Fritz-Schumacher-Siedlung. Herausgeputzt mit Butterlecker und Matrosenanzug, und mit vor Aufregung klopfenden Herzen, immer bereit zu einem fröhlichen Lachen, zogen die Kleinen damals los. „Einmal feierten wir am Schäferhof", erinnert sich Christa Schütte und deutet auf die Kleine mit der kessen Haarschleife in der hintersten Reihe. „Das bin ich". Ein Bild, das ihre beiden Töchter Maren Rohde und Frauke Schütte anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit 1998 ausgegraben und vergrößert haben. Dass sie einmal Günther Schütte aus dem Borner Stieg heiraten würde, davon ahnte sie damals freilich noch nichts – im Bild im feschen Matrosenanzug in der zweiten Reihe von unten, als Fünfter von rechts zu sehen.

Im Jahr 1925 von der Hebamme Semprich in der Tangstedter Landstraße 188 bei ihren Großeltern geholt, hatte sie damals noch ganz anderes im Sinn: Sie genoss die wenigen kulturellen Zerstreuungen der ausgehenden 20er Jahre. „Rund um die Siedlung gab es damals ja nur Wälder, Wiesen und Felder", beschreibt die heute 86-jährige: „Einmal am Tag kam der Milchmann mit seinem Wagen. Ansonsten gab es keinen Verkehr". Dafür seien die Börner aber noch eine viel stärkere Gemeinde gewesen als heute. Eine Gemeinde, die in den 1920er Jahren sicherlich noch nichts von den bevorstehenden, düsteren Zeiten ahnte.

„Die ganze Siedlung war quasi in der SPD", erzählt Christa Schütte. Eine politische Orientierung, die in der Zeit des Nationalsozialismus gefährlich werden konnte. „Nicht wenige haben ihre SPD-Fahnen also einfach in Dosen eingeweckt und erst nach Kriegsende wieder heraus geholt". Ganz genau weiß sie auch noch, wie ihre Mutter 1945 verkündete, der Krieg sei aus. Und wie die jugendliche Christa fragte, ob sie nun endlich wieder sagen dürfe, was sie denke. „Das werde ich nie vergessen", seufzt sie noch heute.

Ilona Koglin und Marek Rohde

Aufruf: Erkennen Sie sich auf diesem Bild wieder? Dann schreiben Sie doch an die Börner Redaktion – wir freuen uns!

Bürgermeister Olaf Scholz im LaLi

Am 27. September platzte das LaLi aus allen Nähten: um die 300 interessierte Bürgerinnen und Bürger von Barmbek bis Langenhorn waren in die Tangstedter Landstraße gekommen, um mit dem Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt, Olaf Scholz, über städtische und stadtteilbezogene Probleme zu diskutieren.
Damit honorierten sie nicht zuletzt die Ankündigung von Olaf Scholz, dass er als Bürgermeister die Besuche in den einzelnen Stadtteilen, der Bürgerinnen und Bürger vor Ort, zu einer festen und regelmäßigen Einrichtung machen wolle und als eine seiner vorrangigsten Aufgaben sehen würde. Auch die meisten Bürgerschafts- und Bezirksabgeordneten und der Bezirksamtsleiter von Hamburg-Nord, Wolfgang Kopitzsch, waren dabei, um den Anwesenden zu speziellen regionalen Einzelfragen Rede und Antwort zu stehen.

Ein Bürger Langenhorns

Ein Sahnehäubchen für den rundum gelungenen Auftritt des Bürgermeisters war nicht zuletzt, dass der wohl prominenteste Bürger Langenhorns, Altbundeskanzler Helmut Schmidt, auch gekommen war.

Bürgermeister Olaf Scholz schlug in seinem Eingangs-Statement einen großen Bogen von der großen Politik und den derzeitigen Spekulationen und Sorgen um die Schuldenkrise zu den zentralen Themen der Hamburger Politik wie Wohnungsbau und Bildung als Schwerpunktthemen des Senats. Scholz wies darauf hin, dass der Hamburger Haushalt nicht zuletzt aufgrund der im Grundgesetz verankerten „Schuldenbremse“ bis 2020 konsolidiert sein muss und dass es deswegen notwendig sei, bei den Ausgaben Prioritäten zu setzen. Wünschen und Leisten seien nicht immer in Einklang zu bringen.
Zum Thema Wohnungsbau machte Scholz deutlich, dass es einen breiten Konsens hinsichtlich der Notwendigkeit zur Schaffung mehr bezahlbaren Wohnraums gebe, da in Hamburg ca. 30.000 bis 40.000 Wohnungen fehlten. Hierzu gebe inzwischen Verträge zwischen Senat und Bezirken bzw. der Wohnungswirtschaft, die eben das ehrgeizige Ziel des Senates für 6.000 neue Wohnungen pro Jahr beinhalten.
Gleichzeitig sei es für die Zukunft der Stadt, die Bildungschancen für alle jungen Menschen und den nahtlosen Übergang von Schule in den Beruf so zu gestalten, dass auf dem Weg „keiner verloren geht“.
Die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Olaf Scholz bezogen sich vor allem auf diese Themenkomplexe, aber es wurde auch das leidige Thema des barrierefreien Ausbaus der U-Bahnhöfe angesprochen. Hier wies Scholz auf das „Beschleunigungsprogramm“ bis 2015 hin und an die Zielsetzung des von ihm geführten Senats, bis 2020 alle U-Bahnhöfe barrierefrei zu gestalten. Er machte noch einmal deutlich, dass bei einem Ausbau wie in den letzten Jahren mit seinen 1-2 Bahnhöfen pro Jahr einen Abschluss erst 2040 ermöglicht hätte. Aber der Senat wolle dies erreichen, denn in unserer älter werdenden Gesellschaft könne es nicht angehen, dass die Gesellschaft ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen ausgrenze. Es sei aber nicht von einem Tag auf den anderen möglich, Versäumnisse der Vergangenheit auf einen Schlag zu lösen.

Sehr gut wurde aufgenommen, dass sich Olaf Scholz und auch die Regionalpolitiker im Anschluss an den offiziellen Teil noch viel Zeit für das persönliche Gespräch mit Einzelnen nahmen. Und als Olaf Scholz das Versprechen abgab, dass er wieder kommen werde, wurde diese Ankündigung mit großem Beifall bedacht.

Peter Bröcker

Aktionstag „Perspektivenwechsel“ der Hamburger Wohlfahrtsverbände

-Bezirksabgeordneter Gulfam Malik im Einsatz bei der Diakonie Langenhorn-

v.l. Rüdiger von Brocke, E. Dill, Gulfam Malik

Im Rahmen der Kampagne „Wohlfahrt verbindet“ der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. fand am 27. September unter der Patenschaft der Präsidentin der Hamburger Bürgerschaft, Carola Veit, für die Hamburger Politiker ein Aktionstag „Perspektivenwechsel“ statt mit dem Ziel den Politikerinnen und Politikern die Möglichkeit zu geben, die sozialen Einrichtungen und Dienste unserer Stadt näher kennen zu lernen durch eine aktive Mitarbeit vor Ort, um mit dem Erleben der Arbeit der hautamtlichen und ehrenamtlichen Helfer vor Ort den eigenen Blick zu schärfen für die Bedürfnisse vor Ort.

Der SPD-Bezirksabgeordnete Gulfam Malik nahm die Gelegenheit wahr und begleitete eine Mitarbeiterin der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e.V. bei ihren Hausbesuchen.
Im anschließenden Erfahrungsaustausch im Beisein der lokalen Presse zeigte sich Malik tief beeindruckt: „Als Langenhorner Bezirksabgeordneter habe ich zwar wie mit den anderen sozialen Einrichtungen in unseren Stadtteilen ständigen Kontakt mit der Langenhorner Diakoniestation und ihren Leiter Rüdiger von Brocke.
Aber die tatsächliche Arbeit vor Ort mitzuerleben, konkret zu sehen, was die kompetente Hilfe für alte, kranke und behinderte Menschen bedeutet, was es für diese Menschen bedeutet, einen Gesprächspartner und eine Vertrauensperson zu haben, mit der sie am Leben teilnehmen können und wieder Perspektiven erhalten, ist doch eine ganz andere Erfahrung. Und gerade als Politiker, der über diesen Bereich mitentscheiden soll, kann diese Erfahrung nur hilfreich sein.“, erklärte Gulfam Malik. Insbesondere würdigte er die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Diakoniestation, da sie mit ihrer persönlichen Zuwendung und ihrer Zeit gerade das Bedürfnis der Menschen nach menschlicher Wärme erfüllen könnten, womit nicht zuletzt auch der durch knappe Zeitvorgaben gegebene Druck von den hauptamtlichen Mitarbeitern genommen werde. Malik sicherte zu, sich in seiner politischen Arbeit verstärkt für die Wohlfahrt in unserer Stadt einzusetzen.

Peter Bröcker

POPKEN GMBH FENSTER · TÜREN ELEMENTE TISCHLEREI
Tischlerei Montagen Bauelemente
Lademannbogen 25 • 22339 Hamburg
☎ (040) 538 39 80

Friseursalon Hannelore Rothe

feiert 10-jähriges Bestehen in der Tangstedter

Am Dienstag, d. 1. November 2011, wird in der Tangstedter Landstraße 236 ab 17.00 Uhr gefeiert:

die Friseurmeisterin Hannelore Rothe und ihr Team laden alle alten und auch neue Kundinnen und Kunden ein zu einem Empfang anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Friseursalons Hannelore Rothe in der Tangstedter Landstraße. Mit einem kleinen Umtrunk und einem kleinen Imbiss wollen sich Hannelore Rothe und die Mitglieder ihres Teams bei ihren vielen treuen Kundinnen und Kunden bedanken für die gemeinsamen Jahre.
Eine Tombola zugunsten einer Einrichtung im Kinder- und Jugendbereich wird die kleine Feier abrunden.

Hannelore Rothe als Börner Urgestein, ihre Kindheit hat sie im Laukamp verbracht, genießt es, ihre berufliche Tätigkeit jetzt schon seit 10 Jahren in der funktionierenden Gemeinschaft der Siedlung ausüben zu können.
Und der „Kleine Friseur mit der großen Leistung“ hat einen großen Stammkundenkreis nicht nur aus dem Börnerland, sondern aus ganz Langenhorn und den angrenzenden Stadtteilen. Neben der passenden Frisur für Jung und Alt bietet der Salon auch kosmetische Leistungen und Maniküre an und auf Wunsch gibt es auch die so herrlich entspannende Kopfmassage. Alle Börner-Kinder freuen sich immer wieder auf das alljährliche Kinderschminken beim Sommerfest durch das Salonteam. Einige der Ergebnisse waren auf der Titelseite des letzten „De Börner“ verewigt. Mit besonderem Stolz darf Hannelore Rothe deshalb darauf verweisen, dass sie und ihr Salon für alle Generationen da ist, und ihre Stammkunden ihr über die Jahre und über die Generationen hinweg die Treue gehalten haben: „Heute frisieren wir die Kinder der Kinder der ersten Kunden.“ Und diese Treue liegt vor allem auch an der Zusammensetzung des Teams um Hannelore Rothe, in denen sich die Erfahrung der älteren mit den neuen Ideen der jungen auf hervorragende Weise mischt. Und das kommt bei den alten und jungen Kunden sehr gut an, zumal die Philosophie des Betriebes neben dem vorbildlichen handwerklichen Können und Einfühlungsvermögen eben vor allem auch in der stilistischen Beratung liegt. Denn gerade der Haarschnitt auf dem Haupt ist in erster Linie auch eine Frage des Vertrauens in das Können und den treffsicheren Geschmack des Friseurs. Und man nimmt sich bei Hannelore Rothe auch die nötige Zeit für jeden Einzelnen.
Deshalb setzt Hannelore Rothe in ihrem Betrieb auch auf die stetige Erhaltung und Verbesserung der Qualität durch ständige Weiterbildung. Und sie bildet weiterhin Friseurlehrlinge aus, die ihre Lehrzeit mit guten und hervorragenden Abschlüssen beenden. Und viele bleiben auch im Betrieb, so wie Sandra Christensen, die inzwischen ihre Meisterprüfung bestanden hat und jetzt als zweite Meisterin und Geschäftsführerin im Salon von Hannelore Rothe mit viel Spaß und Engagement arbeitet, beim “Kleinen Friseur mit der großen Leistung“.
„De Börner“ wünscht Hannelore Rothe und ihrem Team noch viele gute Jahre im Börnerland.

Peter Bröcker

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
Steilshooper Str. 2
22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nord.de

Hilfe auf Knopfdruck bei Tag und Nacht

Sie möchten sicher in Ihrer häuslichen Umgebung wohnen – trotz Alter, Krankheit oder Behinderung? Dann sollten Sie über unseren Hausnotruf nachdenken.

Rufen Sie uns an unter:
☎ 46 51 71 oder 47 06 56

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Kosmetik und Entspannung
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Fr. 9⁰⁰ - 18³⁰ Uhr, Sa. 9⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

Elektrohaus Fuhlsbüttel
Waschmaschine defekt ?
Geschirrspüler ausgefallen ?
Ceranfeld / Herd kaputt ?
Ihr Trockner streikt ?
Wir helfen Ihnen weiter !
Reparatur-Service, Ersatzteile, Neugeräte
Service Tel. 040-51318555
Ratsmühlendamm 34, HH Fuhlsbüttel

KFZ Service Langenhorn

Kraftfahrzeug Reparatur & Instandsetzung
Reifen, Auspuff, Fahrwerk & Bremsendienst
Kfz Service & Inspektion, Elektrik & Elektronik
TÜV & AU, Unfallgutachten, Autoglas
Tel.: 040 / 3398 1744
WEG 396, Nr. 2, 22415 Hamburg
(Gegenüber U-Bahn Langenhorn Nord, im Gewerbehof)

Der Garten und seine Bewohner

Die Entstehung unseres Gartens und das Leben der Tiere

von Magda Schwen 1937
Teil 3

Kurz vor ihrem Tode in 2010 hat uns die Tochter von Storchenvater Wilhelm Schwen, Magda, ihre aufgezeichneten Erinnerungen über die Anfänge des „Wattkorn-Zoos" ihres Vaters zur exklusiven Veröffentlichung im De Börner überlassen. Ein besonderer Dank gilt hiermit unserem Langenhorner Archivar Erwin Möller, der und mit den Bilder zu diesen Erinnerungen versorgt hat.

Die Geschichte von Storchenvater Schwen

Im Frühjahr 1934 versuchte mein Vater nochmals fünf Störche aus Rositten anzusiedeln. Diesmal wurden sie in der Voliere groß gezogen. Viele Leute kamen und bewunderten sie. Im September sollten sie freigelassen werden, um ihren Weg, den Flug nach Afrika anzutreten. Einen Tag vor der Freilassung wurde große Wäsche veranstaltet, denn sie waren furchtbar schmutzig geworden. In einer Badewanne mit Seifenwasser wurden sie tüchtig gewaschen und als sie wieder rauskamen, waren unsere Zöglinge schneeweiß geworden. Am anderen Morgen, es war ein Sonntag, kamen sehr viele Leute um den Abflug mitzusehen. Die Störche wurden gegriffen und auf den großen Rasen am Teich gesetzt. Zuerst dachten sie gar nicht daran wegzufliegen. Sie standen da und putzten sich das Gefieder. Dann aber, als der Erste den Versuch machte, wurden alle lebendig und es dauerte auch nicht lange, da schwangen sie sich in die Lüfte. Als die Störche nun fort waren, verzogen sich auch die Schaulustigen. Da konnte man sehen, wie die Leute auf den Garten getrampelt hatten und die Fasanen, die Enten und die kleinen Tauben wagten sich erst aus ihren Verstecken, als die meisten Leute fort waren. Am Nachmittag kam ein Storch schon wieder zurück und hielt sich bis zum anderen Morgen bei uns auf, und flog dann erst endgültig nach Afrika. Aber es sollte nicht lange dauern, da bekamen wir Nachricht von der Vogelwarte Rositten, daß einer unserer Störche in Westfalen von einem Bauern, weil er so zahm war, gefangen wurde. Als er die Ringnummer gesehen hatte, ließ er ihn wieder frei und gab der Vogelwarte sofort Nachricht, daß der Storch die Richtung über Westfalen genommen hatte, um in den Süden zu kommen.

All unsere Tiere haben einen Ring um das linke Bein. Auf dem Ring steht die Vogelwarte und gleichfalls eine Nummer. Wird dann ein Tier tot oder lebendig gefunden, so geben die Personen der Vogelwarte Nachricht, und die schreibt an meinen Vater, denn sie wissen welche Nummern sie an die einzelnen Personen gesendet haben. So kam es, daß wir wußten, daß dieser Storch der unsere war. Da unsere meisten Tiere freilaufen, kommt es öfter vor, daß ein Tier wegläuft, aber meistens bekommen wir es durch diese Beringung wieder.

Im anderen Jahr hatten wir wieder fünf Störche aus Rositten. Als sie starten sollten, gab es wieder einen großen Menschenauflauf. Als mein Vater sie auf den Rasen treiben wollte, ging es schon schief. Sie erhoben sich gleich und die Leute zogen enttäuscht ab. Bald bekamen wir Nachricht von einer Schulklasse aus Blankenese. Sie schrieben meinen Vater, daß auf ihrer Schule Störche gesessen hätten. Sie haben einen goldenen Ring am Bein, meinte ein kleines Mädchen. Drei Störche hatte sie nur gesehen, denn die anderen zwei hielten sich noch ein paar Tage in der Umgegend von Langenhorn auf, sie flogen aber auch bald fort. Dann wurde uns berichtet, daß ein Storch gegen eine Hochspannungsleitung in Farmsen geflogen und gleich tot war. Ein anderer war in Grohnde an der Weser gefangen und in den Zoologischen Garten zu Hannover eingeliefert worden. Er war völlig erschöpft gewesen. Dann aber

wurde er als Eilgut an uns zurück gesandt. Bald nachdem wir den einen wiederbekommen hatten, wurde von Planten un Blomen antelefoniert, daß sich dort ein Storch mit einem verbundenen Bein niedergelassen hatte. Da mußte natürlich der Storchenvater Schwen kommen und ihn holen. Es interessierte meinen Vater nun sehr, wo dieser Storch herkam und wer ihn verbunden hatte. Ein Pressefotograf, mit dem mein Vater gut bekannt ist, veranlaßte es, daß ein Artikel in die Zeitung kam, worin gefragt wurde, woher dieser Storch käme. Nach einigen Tagen bekamen wir dann einen Brief aus Röhnstedt bei Lüneburg. Ein kleiner Junge schrieb und beschrieb uns den Vorfall. Der Storch war zwischen mehrere Kühe getreten, da hatte eine Kuh derartig ausgeschlagen, daß ihm das Bein brach.

In diesen Winter hatten wir, mit den anderen, die uns noch gebracht wurden, nun drei Störche. Tagsüber spazierten sie im Garten umher und nachts waren sie im Schweinestall untergebracht und führten sich lustig Stinte zu Gemüte.

Die Iltisse hatten in diesem Winter wieder zwischen den Fasanen aufgeräumt, was natürlich sehr ärgerlich war. Wir stellten eine Kastenfalle auf und es dauerte auch nicht lange, da hatten wir drei Tiere gefangen. Ihr Fell ist ja sehr schön, aber der Geruch ist nicht besonders angenehm.

Da wir einen Fuchs bekamen, den hatten wir von Leuten, die ihn wegen Platzmangel nicht mehr behalten konnten, mußten wir einen Fuchsstall bauen. Wir wußten zuerst nicht, wo wir ihn unterbringen sollten. Zu guter letzt wurde er auf dem Boden, in der Kornkammer, die nicht mehr benutzt wurde, gesteckt, bis sein Stall fertig war. Es dauerte nicht lange, da bekamen wir noch einen Fuchs.

Oft, wenn verwundete Tiere gefunden werden, landen sie bei uns. Die Leute rufen an oder bringen sie gleich her. Einige fragen auch nur an, wie sie das kranke Tier behandeln sollen. Einmal sogar, kam eine Frau mit einem Hund an. Sie dachte wohl, mein Vater wäre ein Tierarzt. Er sagte ihr, daß er dieses nicht sei, und sie zog etwas wütend ab. So kommt es auch, daß wir so viele Möwen haben. Die sind irgendwo gegengeflogen und mitleidige Menschen haben sie dann gefangen und uns gebracht. Stare, Krähen Elstern und noch andere Tiere mehr wurden im Laufe der Zeit gebracht.

Im Sommer, das war 1936, bekamen wir, zu unserer großen Freude, ein kleines Rehkitzchen. Wir bekamen noch einen kleinen Rehbock, und so hatten wir zwei Flaschenkinder und auch ein ausgewachsener Rehbock wurde uns gebracht. Das arme Tier war völlig erschöpft aus der Elbe gerettet worden. Nur schade, daß er schon einige Tage darauf an einer Lungenentzündung starb, die sich in der Elbe zugezogen hatte.

Fortsetzung im November

HERBERT SCHULTZE
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Telefon: 040 / 520 31 47
Telefax: 040 / 520 92 54
Immenhöven 39b
22417 Hamburg
E-Mail: hschultzegmbh@aol.com

Hamburg Airport News

90.000 Besucher bei der großen Flughafengeburtstagsfeier

Rund 90.000 Besucher haben die Einladung des Hamburger Flughafens zur großen Geburtstagsfeier anlässlich seines 100jährigen Bestehens am 24. und 25. September angenommen, um in den Terminals von Hamburg Airport und auf dem Vorfeld von Lufthansatechnik rund 50 moderne und historische Flugzeuge und ein buntes und umfangreiches Unterhaltungsprogramm zu erleben.

Neben dem Airbus A380, der sich an beiden Veranstaltungstagen dem Publikum präsentierte, waren es besonders die Oldtimer aus einem Jahrhundert Luftfahrtgeschichte, wie die „Super Connie“ oder die Junkers Ju 52, welche die Besucher verzückten. Auch der Riesenfrachter Airbus Beluga gehörte zu den meist bestaunten Flugzeugen.
Weitere Highlights waren die Flugsimulatoren und der Towersimulator sowie die gr0ße Showbühne mit Kofferversteigerungen und Live-Musik sowie die Reisemesse, auf der Experten Tipps für den nächsten Urlaub gaben. Auf dem Vorplatz von Terminal Tango beeindruckten die Spezialfahrzeuge von Hamburg Airport, allen voran das riesige Löschfahrzeug Z8.
Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung am Hamburg Airport freute sich: „Unser Wunsch, mit 90.000 Besuchern zu feiern, wurde erfüllt. Ich freue mich besonders, dass so viele Flughafen-Nachbarn zum „Flughafengeburtstag“ gekommen sind, um mit uns ein unvergessliches Fest zu feiern. Wir haben erlebt, wie groß die Flughafenbegeisterung in Deutschland ist – die Faszination Fliegen war am Boden und am Himmel zu spüren,“

Fotos: Jürgen Beecken

Hamburg Airport News

Direktflug von Hamburg nach Shanghai eröffnet

Am 30. August startete um 12.30 Uhr der erste Direktflug von China Eastern Airlines von Hamburg nach Shanghai. Ab sofort bietet die chinesische Fluglinie diesen Flug einmal wöchentlich am Dienstag mit einem kurzen Zwischenstopp in Frankfurt an.
Der Erstflug wurde im 25. Jahr der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai gebührend gefeiert:
Anwesend waren Frank Horch, Präses der Behrde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Hongmei Chen, Generalkonsulin der Volksrepublik China in Hamburg, Chuanbo Shan, Chief Marketing Officer der China Eastern Airlines, Xuhuang Lu, Managing Director German Area der Fluglinie und Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung von Hamburg Airport.

Eggenschwiler begrüßte die Verbindung von Hamburg nach Shanghai durch einen Direktflug im 25. Jahr der Städtepartnerstadt als eine gute Nachricht für die Wirtschaft der Metropolregion. Schließlich gebe es 440 chinesische Firmen in Hamburg, mehr als in jeder anderen Stadt Deutschlands. Um so größer sei der Wunsch nach einer solchen Direktverbindung zwischen Hamburg und Shanghai geworden. In 2010 flogen knapp 100.000 Passagiere von Hamburg nach China. In China gelte Hamburg als das Tor nach Europa.
Auch Senator Frank Horch würdigte die wirtschaftlichen Beziehungen vor allem mit Shanghai und die Bedeutung einer direkten Flugverbindung für die Entwicklung dieser Beziehung.

100 Jahre Hamburger Flughafen – ein Leben mit dem Flughafen

Hamburg-Airport Geschäftsführer Michael Eggenschwiler zu Gast beim Langenhorner Bürgerforum

Am **Sonnabend, d. 29. Oktober,** haben die Bürgerinnen und Bürger aus Langenhorn, Fuhlsbüttel, Alsterdorf und Groß Borstel Gelegenheit, von **9.30 bis 11.30 Uhr** beim Langenhorner Bürgerforum des SPD-Bezirksabgeordneten Gulfam Malik mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung am Hamburg Airport unter dem Motto: **„Ein Leben mit dem Flughafen – Entwicklungen und Zukunftsperspektiven im Bürgergespräch“** in der lockeren und offenen Atmosphäre des Forums zu diskutieren.
Auch dieses Jubiläumsforum (es findet zum 20.Mal statt) wird wieder im **Restaurant Reina am Langenhorner Markt** stattfinden.
„Gerade die Bewohner unserer Stadtteile im Norden Hamburgs sind mit „ihrem“ Flughafen in vielfältigster Art und Weise verbunden und die Nachbarschaft hat ihre guten, aber auch ihre Schattenseiten. Deshalb freue ich mich, gerade im Jubiläumsjahr des Flughafens bei unserem Jubiläumsforum den Vorsitzenden der Geschäftsführung am Hamburg Airport als Gast begrüßen zu dürfen, um mit ihm über alle Aspekte dieser Nachbarschaft zu sprechen und gemeinsam einen Blick in die Zukunft zu werfen.“, freute sich Gastgeber Gulfam Malik auf eine spannende Diskussion mit vielen Bürgerinnen und Bürgern.

KULTUR MIX in Langenhorn e. V.

Telefon 040/530 48 371 · kultur-mix@web.de · www.kulturmix-in-langenhorn.de

Programm Oktober 2011

Freitag, 28. Oktober, 19:30 Uhr — *LALI*

Die Melker

Dorfrock - frisch von der Weide

DIE MELKER sind eine Humorband aus Norddeutschland.

Gegründet wurde das Quartett von Hans Appold und Alfred Spohr, zwei Spaßvögeln, die schon vor 25 Jahren als Mitglieder der Klamaukband "Schulzkes Skandal Trupp" nicht nur die Hamburger Szene unsicher machten, sondern bereits damals ihre ersten Schallplatten herausbrachten und TV-Auftritte gehabt haben. Als DIE MELKER wenden sich die beiden zusammen mit Peter und Farhad jetzt speziell der norddeutschen Humor- und Erlebniswelt zu.

DIE MELKER Alfred, Hans, Peter und Farhad präsentieren die wahre Geschichte des Rock'n'Roll - Songs und Enthüllungen von und über Elvis, Rod Stewart, Howard Carpendale, die Beatles u.v.a., dazu Erinnerungen an die gute alte Zeit des Dorf-Rock: „Was macht der Schwarzenegger da unter meinem Trecker?”, „Weil er in sauer lag”, „Wir haben Gülle in Hülle und Fülle” und „Help me melken”. Dazu legen DIE MELKER eine heiße Gummistiefelsohle auf's Parkett, getreu ihrem Motto: Dorfrock - frisch von der Weide.
Karten: VVK € 10,- ab 4. Oktober, **AK € 12,-**

Sonntag, 30. Oktober, 16:00 Uhr — *LALI*

Und ab die Post

Ein Überraschungspaket für alle ab 3 Jahren, Theater Wolkenschieber

Herrlich, Postbote zu sein, findet Fiete Jakob. Immer an der frischen Luft und im ganzen Ort bekannt sein. Seit vielen Jahren erledigt er seinen Dienst gewissenhaft. Und dann das: ein Paket ohne Adresse, ohne Absender! Was tun? Einfach zurück ins Lager? Doch es rappelt in dem Paket. Etwas Lebendiges? Gegen die Vorschrift öffnet Fiete das Paket und findet eine Bauanleitung für „Karlchen”, und den dazugehörigen Bausatz.

Wenn Herr Jakob gewusst hätte, was das „Karlchen” für ein Kerlchen ist und wie sehr es sein geordnetes Leben durcheinander wirbeln wird, er hätte „Karlchen” vielleicht nicht zusammengebaut! Hat er aber!

Ein zauberhafter Tag voller Überraschungen beginnt, nicht nur für Fiete ..
Karten: VVK € 4,- ab 4. Oktober, **Kasse € 5,-**

Kartenvorverkauf
Büro der Fritz-Schumacher-Siedlung
Tangstedter Landstraße 221a, 22417 Hamburg
Bürozeiten: Montag - Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr
Thymian Apotheke
Tangstedter Landstraße 238, 22417 Hamburg
Buchhandlung U. Selck
Langenhorner Markt 2a, 22415 Hamburg
Blumenhaus “Die Bindestelle”
Tangstedter Landstraße 463, 22417 Hamburg

Ein Schwarzes Loch in Langenhorn

Donnerstag. Presseobmann Jürgen sichtet seine Unterlagen. Jan wartet auf Futter. Jan ist der Erbauer. Am Montag ist Endumbruch vom Börner. Alles im grünen Bereich. Die Anzeigen und Artikel sind im Computer. Bis auf die Artikel und das Cartoon von Peter. Wie immer. Der schreibt auf Lücke. Das Cartoon kommt, wenn der Drucker schon in der Tür steht. Also, ran an den PC. Da ist alles drin. Angeschaltet. Es sieht gut aus. Plötzlich ein Geräusch. Der Rechner macht Ping. Der Bildschirm wird schwarz. Jürgen stutzt. Aus Versehen den Schwarzen Kanal eingeschaltet? Kann nicht sein. Karl-Eduard gibt's schon seit über 20 Jahren nicht mehr. Aber irgendwas stimmt nicht. Neuer Anlauf. The same procedure. Pling und schwarzer Bildschirm. Jürgen beginnt zu suchen. Hinter dem Bildschirm. Geht der Frage aller Computer-Kiddies nach. „Gibt es ein Leben hinter dem Bildschirm?" Es gibt keins. Jedenfalls nicht bei Jürgen. Jürgen prüft alle Kabel und Stecker. Alles o.K. Der Bildschirm bleibt schwarz. Der PC ist zu einem Schwarzen Loch geworden. Wo alles reingeht, aber nichts wieder rauskommt. Nicht einmal Licht. Wo man nicht mehr hineinsehen kann. Die Oberfläche des Bildschirms ist für Jürgen zum Wahrnehmungshorizont geworden. Zum Ereignishorizont. Einstein, Chandrasekhar und Stephen Hawking lassen grüßen. Mist. In einem Schwarzen Loch verlangsamt sich die Zeit. Im Kern bleibt sie stehen. Die Materie erstarrt. Sie entartet. Jürgen ist entsetzt. Da sind nicht nur Börner-Artikel drin, sondern auch seine Fotos. Höchst künstlerische. Selbst wenn sie wieder rauskommen, was dann? Kommen sie dann etwa als entartete Kunst raus? Jürgen telefoniert um Hilfe. Nichts zu machen. E-mails empfangen und senden geht wieder. Das ist auch außerhalb des Ereignishorizonts. Alle gespeicherten Daten bleiben dahinter. Im Schwarzen Loch. Jenseits des Horizonts. Unerreichbar. Zum Glück sind sie für den Börner bei den Autoren noch wieder zu finden. Irgendwie kommt alles wieder zusammen. Sonst könnten Sie heute keinen Börner lesen. Seine schönen Bilder sucht Jürgen noch. Es gibt immer noch Hoffnung. Sagen die Experten.

Peter Bröcker

Puppen, Puppenhäuser und Miniaturen im LaLi

Am Sonntag, d. 06.November, von 11 bis 17 Uhr,
findet im LaLi in der Tangstedter Landstraße 182 a eine Messe der besonderen Art statt: die Besucher dürfen Puppenhäuser und Miniaturen im Maßstab 1:12 bewundern.
Hier stellen sich verschiedene Künstler mit ihren Arbeiten vor: Blumen, Töpferarbeiten, Intarsien in der Möbelbaukunst und Puppen sowie Puppenhäuser werden gezeigt. Die Künstler kommen aus Deutschland, Holland und Dänemark. Mit dabei ist auch das Atelier Gaden aus Hamburg-Poppenbüttel, das seit 18 Jahren Puppenhäuser und Miniaturen herstellt, speziell naturgetreue Miniatur-Lebensmittel und Unikate von Porzellan-Charakterpuppen in liebevoller Einkleidung. Das Atelier ist der Erbauer des weltweit größten Miniatur-Kaufhauses, das im hessischen Puppenmuseum Hanau-Wilhelmsbad steht.
Der Eintritt zur Ausstellung im LaLi kostet 2 Euro.

Marco Kowitz feiert 25-jähriges Betriebsjubiläum bei Auto Wichert

Es begann für Marco Kowitz am 01.09.1986 mit der Lehre beim Autobetrieb Blum in der Segeberger Chaussee 181- und zwar etwas holprig. Denn damals gehörte Schafe hüten noch zu den Aufgaben eines Azubis. Es stand zwar nicht im Ausbildungsplan, aber bei Blum gehörte es dazu. Obwohl die Lehrzeit nicht immer einfach war, blieb Marco Kowitz dem Betrieb treu. Und als 1993 Auto Wichert den Betrieb übernahm, ging es für ihn richtig bergauf. Er ging zur Meisterschule und nach erfolgreichen Abschluss wurde er als frischgebackener KFZ-Meister Leiter der Werkstatt im Betrieb an der Ohechaussee. Was für eine Karriere: Vom Hirtenjungen zum KFZ-Meister! So richtig glücklich wurde Marco Horwitz in der Ohechaussee allerdings nicht, denn die Autos waren ihm einfach zu klein. Also zurück in den Schafstall an der Segeberger Chaussee, denn hier hatte Auto Wichert inzwischen ein Nutzfahrzeugzentrum errichtet und es wurde ein Serviceberater für große Autos gesucht.
Und diese Position besetzt Marco Kowitz seit 2000 und dient den Kunden von Auto Wichert mit Freude, Witz und Charme und immer einem lockeren Spruch auf den Lippen.
Auto Wichert gratuliert seinem treuen Mitarbeiter und freut sich sehr auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren und sagt noch einmal:
Vielen Dank, Marco Kowitz.

Einsteigen, Losfahren, Spaß haben...

Entscheiden Sie sich noch Heute für einen sofort **verfügbaren** Golf zum **attraktiven Preis**!
Jetzt noch besser ausgestattet: Mit einem APPLE iPad 2®*, Schwarz 32 GB mit Wi-Fi
Finanzierung und Leasing über die Volkswagen Bank und Leasing ab 1,9% effektiver Zins möglich. **Zulassung bis 31.10.2011.**
* Apple iPad 2® ist eingetragene Marke der Apple Inc.

Das Auto.

AUTO WICHERT

Ihr Volkswagen Partner

Stockflethweg 30 . 22417 Hamburg . Tel. 040.527227-0
Segeberger Ch. 181 . 22851 Norderstedt . Tel. 040.529907-0
Ohechaussee 194* . 22848 Norderstedt . Tel. 040.3098544-70
Bornkampsweg 4 . 22761 Hamburg . Tel. 040.8969 1-0
Hoheluftchaussee 153* . 20253 Hamburg . Tel. 040.423005-0
Blankeneser Landstr. 43* . 22587 Hamburg . Tel. 040.866660-0
Wendenstr. 150-160 . 20537 Hamburg . Tel. 0 40.251516-120
* vermittelnder Betrieb

AWO-Seniorentreff im „Ole Börner" sucht Helfer

Für viele ole Börner ist der vom Distrikt Langenhorn der AWO organisierte regelmäßige Seniorentreff in der Seniorenwohnanlage „De ole Börner" längst zu einer Institution geworden, die man nicht mehr missen mag und die einfach zum Leben im „Ole Börner" dazu gehört.
Bisher wurde der Seniorentreff mit viel Engagement von Helga Schmidt organisiert und betreut.
Aus Alters- und Gesundheitsgründen haben im Frühjahr dieses Jahres neben Helga Schmidt auch weitere ehrenamtliche Helfer aufhören müssen.
Für Helga Schmidt ist ab Juni dieses Jahres nun Gitta Hollmer für die Ausrichtung des Treffs und die Betreuung verantwortlich. In der ersten Übergangszeit hat ihre Tochter beim Herrichten des Raumes, beim Kaffeekochen, beim Servieren und beim Abwasch geholfen. Da diese aber berufstätig ist, steht sie nicht regelmäßig zur Verfügung.
Aus diesem Grunde sucht die AWO dringend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Gitta Hollmer bei ihrer Arbeit unterstützen, auch bei der Durchführung besonderer Veranstaltungen, wie jetzt

am 06. Oktober bei der Moden-Schau im AWO-Seniorentreff.

Interessierte alte und junge ehrenamtliche Helferinnen und Helfer wenden sich bitte an:
Gitta Hollmer, Tel.: 600 89 485 oder an den Distriktsvorsitzenden Langenhorn der AWO, Harro Brehmer, Tel.: 533 99 03 (Montag u. Donnerstag Nachmittag).

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihm entgegengebracht wurde.

Erich Möws
* 20.06.1928 † 30.08.2011

Wir danken von Herzen allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in liebevoller Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen
Hamburg, im September 2011
Helga Möws

So wie ein Blatt vom Baume fällt,
so geht ein Leben aus der Welt,
die Vögel singen weiter

Wir nehmen Abschied von

Rolf Bartel

**15. Mai 1931 † 15. September 2011*

Wir sind froh, einen so tollen Ehemann, Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa gehabt zu haben.

Dorothea
Hauke und Sabine
Kai-Uwe und Tanja
mit Bruno, Hannah, Leona und Emma
Anika und Alex mit Betti
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier hat bereits stattgefunden.

Häusliche Krankenpflege

Jörg Schluchtmann
Tangstedter Landstraße 234a
22417 Hamburg
☎ (040) 520 70 51

Mo - Do 9 - 15 Uhr, Fr 9 - 14 Uhr

Weitere Informationen unter:
www.krankenpflege-hamburg.de

Kostenübernahme durch Krankenkassen, Beihilfen oder Pflegekasse möglich

24 Std. Notruf: 0172 - 424 33 43

BESTATTUNGEN
Poppenbüttel
Eggers

Ohlendieck 10 — 22399 Hamburg — Telefon 602 23 81
Langenhorner Chaussee 371 — 22419 Hamburg — Telefon 527 39 411

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Wulff & Sohn
Bestattungsinstitut
seit 1912

In guten und in schlechten Zeiten an Ihrer Seite

(040) 5 29 61 73

Ihr Partner für
Eigene Hauskapelle · Bestattungsvorsorge · Abschiedsraum
Segeberger Chaussee 56 - 58 · 22850 Norderstedt

KROGER
Fuhlsbüttel

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:

Tel.: 040 / 59 18 88 — e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 — homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (Am Marktplatz) 22335 Hamburg

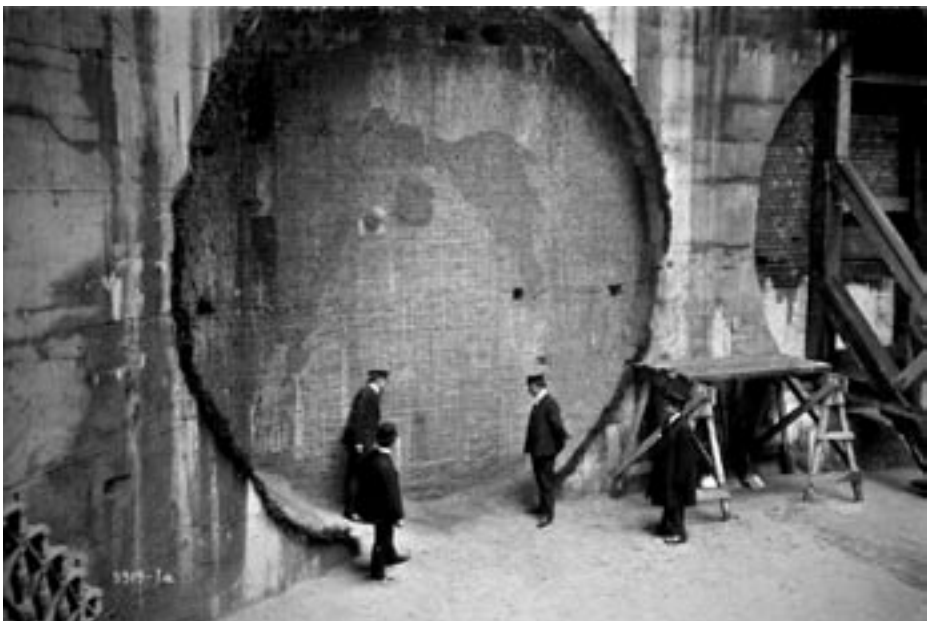
Unser Buchtipp

Hans Jürgen Witthöft

Der alte Elbtunnel

Ein schönes Stück Hamburg: Geschichte und Geschichten

Im September 2011 ist die Eröffnung des alten Hamburger Elbtunnels 100 Jahre her – ein Bauwerk, das in seiner Entstehungszeit häufig als „eines der eigenartigsten“ betitelt wurde. Heute ist der alte Elbtunnel eines der interessantesten Baudenkmäler Hamburgs und ihn zu durchwandern ist sowohl für Touristen als auch für Einheimische ein besonderes Gefühl. Auch wenn der alte Elbtunnel mittlerweile 100 Jahre alt ist und auch der Zusatz „alter“ impliziert, dass es bereits einen neuen gibt, steht der alte Elbtunnel längst noch nicht auf dem Abstellgleis. Auch heute noch durchqueren täglich viele Einheimische und Touristen den unterirdischen Verkehrsweg zwischen den Stadtteilen St. Pauli und Steinwerder, das belegen aktuelle Nutzerzahlen. Nutzt man den Tunnel nicht als schlichte Durchgangsröhre, sondern schaut sich aufmerksam um, entdeckt man viele Detailschönheiten, mit denen beide Röhren und Einfahrtschächte im Stil ihrer Zeit liebe voll ausgestattet worden sind. Autor Hans Jürgen Witthöft, selbst bekennender Tunnel-Nutzer, hat mit seinem Buch eine Art Hommage auf einen „alten Freund“ geschaffen. Neben seinen Erläuterungen zu Geschichte, Bau, Entwicklung und Werdegang des Tunnels lässt er auch Zeitzeugen zu Wort kommen, so dass damalige Eindrücke und Stimmungen eingefangen werden und mit in das Buch einfließen konnten.Wunderschöne, historische Fotos sowie aufschlussreiche Baupläne und -zeichnungen bereichern dieses Buch. Ein zusätzliches Highlight: eine separate Panorama-Klappkarte, die den alten Elbtunnel im Querschnitt zeigt. Ein ganz besonderes Stück Hamburger Geschichte, welches Einheimische und Touristen gleichermaßen fasziniert!



Bilder: Archiv des Verfassers

Zum Autor

Hans Jürgen Witthöft, Jahrgang 1941, ist Fachjournalist mit langjähriger Erfahrung im Bereich Schifffahrt und Marine. Neben Beiträgen in Zeitungen und Zeitschriften hat er zahlreiche Bücher zu maritimen Themen veröffentlicht und betreut seit vielen Jahren als Herausgeber Köhlers Flottenkalender.

Hans Jürgen Witthöft
Der alte Elbtunnel
Ein schönes Stück Hamburg –
Geschichte und Geschichten
160 Seiten · 21 x 27 cm
zahlr. Farb-Abb. · Pappband mit Schutzumschlag
EUR (D) 24,95 · EUR (A) 25,60 · Sfr 41,50*
ISBN 978-3-7822-1044-7
Koehlers Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg
Ein Unternehmen der Tamm Media GmbH
** unverbindliche Preisempfehlung*

Gartenkies - Mutterboden – Spielsand und mehr...
Findlinge/Ziergeröll für Friesenwälle + Gartengestaltung,
Natursteinpflaster, Verlegesplitt, Betonkies, Platten- / Füllsand
ab Lager Norderstedt oder Lieferung
im 7,5 to. oder größer

H.J. Burmeister GmbH

Baustoffhandel + Transporte
Segeberger Ch. 359, Norderstedt / Tel.: 500 17 36-0 / Fax: 500 17 36-23

Haushaltsauflösung / Garagenflohmarkt
im Borner Stieg 46
am 9. Oktober von 10 - 15 Uhr
Haushaltssachen - Möbel - Gartengeräte -
Unterhaltungselektronik-
Dekoration - Kleidung und vieles mehr
Vorabinfo unter 0176 - 99 28 56 15
Sebastian Leitzbach

KOMPETENZ SEIT 1928

- HEIZUNG
- LÜFTUNG
- SANITÄR
- WARTUNG
- SIEL
- DACH
- NOTDIENST
- RAUCHMELDERDIENST

ERWIN MEIER

040 / 520 24 92

Erwin Meier GmbH & Co. KG
Ellerneck 41 · 22045 Hamburg
www.heizung-in-hamburg.de
info@erwin-meier-gmbh.de

Tangstedter Landstr. 173
22417 Hamburg
Tel. 040 / 520 24 92
+ 040 / 520 90 97
Fax 040 / 520 94 83

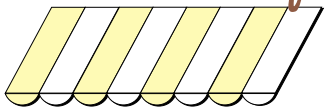
Der Nachfolger von Firma MARTENS Sanitär und Heizung

Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH

Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg

Tel: 040 / 555 660 300
und 040 / 538 10 41
Fax: 040 / 538 61 58

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf
von Markisen



Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85